

# Mobilität für alle ermöglichen

*Aktion Mensch finanziert neuen Bus für Offene Hilfen*

Von **Stefanie Pfäffle**

**HEILBRONN** „Wo ist denn der neue Bus?“ Mancher Mitfahrer kommt Samstagfrüh ganz aufgeregt am oberen Parkplatz beim Wertwiesenpark an. Schick steht er da, strahlend weiß, rollstuhlgerecht mit Rampe, sechs weiteren Sitzplätzen und jeder Menge Assistenzsystemen. Gleich wird er die Angemeldeten zum Schwimmen ins Fildorado nach Filderstadt bringen, einer der zahlreichen Ausflüge, die die Offenen Hilfen (OH) für Menschen mit geistiger Behinderung anbieten. „Ohne die Busse könnten wir einen Großteil unserer Angebote nicht machen“, betont Carsten Hummel, Mitarbeiter im Freizeitteam der OH. Gut, dass es dank der Aktion Mensch jetzt noch einen mehr gibt.

Etwa 52 000 Euro kostet das gute Stück mit Sonderausstattungen, zehn Prozent davon muss die Ein-

richtung selbst finanzieren. „Wir können alle drei Jahre einen Antrag stellen. Je nachdem, wie deren Mittel aussehen, wird man bedacht“, erklärt Hummels. Dieses Jahr hat es also wieder geklappt, und so steht nun Nummer fünf in der Garage – oder auf dem Parkplatz. Das ist kein Luxus. „Die Aktion Mensch und wir vor Ort wissen um die Mobilitätsprobleme von Menschen mit geistiger Behinderung.“ Barrierefreiheit sei meist auf Rollstuhlfahrer ausgerichtet, aber nicht auf Leute, die etwa keinen Fahrplan lesen oder sich orientieren können. „Da gibt es ein gewisses Vakuum.“

**Bahn** Natürlich versuche die OH, möglichst oft auch öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, etwa zum Zoo nach Karlsruhe. Doch mit einem E-Rollstuhl sei man auf jeden Fall auf so einen Bus angewiesen. Deren Fahrer können sich nämlich meist



**Auf geht's zum Schwimmen ins Fildorado: Der neue Bus der Offenen Hilfen ist sofort im Einsatz.**

Foto: Stefanie Pfäffle

nicht umsetzen, also brauen sie barrierefreie Züge und Bahnsteige, was automatisch Einschränkungen bedeutet. „Sagen wir, wie es ist, die Deutsche Bahn ist alles andere als barrierefrei.“ Gerade in Heilbronn

sei etwa der Umstieg von Regio- auf Stadtbahn fast unmöglich.

Die einzige Hürde bei den Ausflügen der OH ist dann nur noch, wie die Teilnehmer zum Parkplatz kommen, wobei extra einer mit Bushalte-

stelle gewählt wurde. Dort stehen die fünf Busse bereit. Wobei fünf noch nicht den Bedarf decken. Von Mai bis Oktober sind sie mit den Urlaubsfahrten, die bis nach Spanien oder Dänemark gehen, fast täglich im Einsatz. „Wir sind aber Mitglied im Unfallopferhilfswerk, da können wir noch relativ günstig welche dazu mieten.“ Sonst liegt der Schwerpunkt auf den Wochenenden, an denen Tagesausflüge mit ein bis zwei Stunden Fahrtzeit auf dem Programm stehen. Die Badeausflüge sind dabei sehr beliebt, an diesem Tag nutzt die äußerst heterogene Gruppe gleich zwei Busse.

Langsam sind alle eingetrudelt und voller Vorfreude. „Ich mache in meiner Freizeit viele Ausflüge mit der OH, vor allem Tagesausflüge“, erzählt Alexander Rosch. Ins Fildorado würde er vielleicht auch mit seiner Schwester kommen, aber so sei er unabhängiger.